

Auch virtuell ein Virtuose: Der digitale Diercke Vom gedruckten Werk zum digitalen Atlas

Braunschweig, im Januar 2008. Ein handliches Buch aus Papier – medial scheint sich der Diercke in den letzten 125 Jahren nicht besonders verändert zu haben. Doch dieser erste Eindruck täuscht: Denn die digitale Technologie spielt auch für „analoge“ Medien eine immense Rolle und hat die Arbeit mit dem Atlas in vielerlei Hinsicht revolutioniert. So erleichtert die Digitalisierung zum einen das Erstellen der Karten, zum anderen können interessante digitale Zusatzfunktionen angeboten werden, die per Passwortzugang den Diercke Nutzern zugänglich sind. Interaktive Lernsoftware ermöglicht zudem eine neue Art des Umgangs mit Kartenmaterial. Der Diercke nutzt all diese Vorteile für einen modernen Umgang mit geographischen Daten.

Digitalisierung bedeutet Arbeitserleichterung – auch für die Print-Ausgabe

„Eine einzelne Signatur in der Karte zu verschieben, war früher sehr aufwändig“, erzählt Michael Albrecht, der Leiter der Diercke Kartographie. Um in einer komplexen Wirtschaftskarte ein einziges Bergbauzeichen nur einen halben Zentimeter zu versetzen, mussten die Filme für jede einzelne Farbe bearbeitet, Aussparungen in Negativen retuschiert und oft auch Schriften neu gesetzt und einzeln aufgeklebt werden. Besonders in den letzten 20 Jahren hat sich die Fertigung des Kartenmaterials aber glücklicherweise wesentlich verändert: Die Digitalisierung ist eine kartographische Revolution. Nun ist die neue Ausgabe des Diercke Weltatlas zum ersten Mal komplett digital erstellt worden.

Ein Jahrzehnt dauerte es, bis das Kartenmaterial in das digitale kartographische Informationssystem überführt werden konnte. Schließlich geht es um riesige Datenmengen, die fehlerfrei und mit vielen Feinheiten erstellt sein wollen. Die mehr als 450 Karten des neuen Diercke Weltatlas benötigen über 50 Gigabyte Speicherplatz und würden die Festplatte eines älteren Rechners überlaufen lassen. Im digitalen Geoinformationssystem sind nun alle Flächen, Linien und Punkte mit ihren Koordinaten niedergelegt. So ist gewährleistet, dass ein Ort in allen Karten in gleicher Ortsgröße und in derselben Schreibweise gezeigt wird. „Wir können jetzt freier über Kartenschnitte, Inhaltsdichte und Maßstäbe verfügen“, freut sich Albrecht. Auch Details können nun von den Kartographen laufend aktualisiert werden.



westermann®

Interessante Zusatzstoffe: Der Diercke-Premium-Bereich

Die Qualität des gedruckten Diercke Weltatlas ist auch im digitalen Angebot spürbar. So sind für alle Besucher inhaltliche Zusatzinformationen zu jeder Atlaskarte zugänglich: Hintergrundtexte, Arbeitsblätter und Linklisten, ein virtueller physischer Globus und das Diercke WebGIS. In jedem Atlas findet sich ein Schlüssel in die „digitale Welt“ – eine individuelle ID, die den Atlas zum Unikat macht. Wer sich mit seinem Online-Schlüssel registriert, kann auch im umfangreichen Premium-Angebot stöbern: Der „Diercke Globus Online“ bietet eine hoch auflösende 3D-Ansicht mit einstellbarer Geländeüberhöhung und die Darstellung von Diercke Karten auf der Globusoberfläche, Atlas und Globus verschmelzen. Hierbei ist auch ein Abgleich mit dem eigens für den Diercke bearbeiteten Satellitenbild möglich, auf das die Diercke Karten „gemappt“ werden – mit einem Zoom bis zu 15 km „Flughöhe“. Den Usern wird eine große Interaktivität geboten: Sie können zum Beispiel aus verschiedene Legendenoptionen eine eigene Zusammenstellung auswählen.

Interaktives Lernen mit dem Diercke Coach

Geographielehrern ist seit langem klar: Das Lesen und Begreifen von Karten ist eine Kulturtechnik und im Alltag eine unabdingbare Kompetenz. Durch die interaktive Lernsoftware „Diercke Coach“ wird die Kartenarbeit spannend. Die Schülerinnen und Schüler können am PC Fragen beantworten, ihren Arbeitsrhythmus selbst bestimmen und bekommen ein direktes Feedback, das motiviert. „Das Lernprogramm will den Schülern dabei helfen, die richtigen Fragen an eine Karte zu stellen“, erläutert Redakteur Dr. Erik Braune. Dazu gibt es verschiedene Schwierigkeitsniveaus. Zusätzlich kann jeder registrierte Premium-Nutzer fünf Artikel aus geographischen Fachzeitschriften frei herunterladen. Dieses Angebot hilft bei der Themenrecherche oder bei der Vorbereitung auf Referate.

WebGIS – das Plus im Unterricht

Digital aufbereitete Rauminformationen sind in der Öffentlichkeit immer präsenter: Ob Satellitenbilder in der Tagesschau oder Navigationssysteme im Auto – die Schüler müssen hierfür Kompetenzen entwickeln. Dies schlägt sich auch in der Neuformulierung von Erdkunde-Lehrplänen einiger Bundesländer nieder. Das webbasierte Geographische Informationssystem (WebGIS) bietet für den Unterricht kostenlose Arbeitsblätter. Informationen aus der realen Umgebung können in das Programm eingebunden werden, auch um lokale Fragestellungen zu modellieren.



westermann[®]

Diercke WebGIS eignet sich daher besonders für den projekt- und handlungsorientierten Unterricht. Ein kritisches Bewusstsein für die Gestaltung und Aussagen von Karten wird gefördert. „Mit WebGIS haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, neben den thematischen Lernzielen auch methodische Kenntnisse zu geographischen Informationssystemen zu erwerben“, erklärt Redakteur Björn Richter. Auch für Aspekte der Sozial- und Wirtschaftsgeographie sowie fächerübergreifendes Arbeiten etwa in Geschichte, Englisch und Biologie eignet sich der GIS-basierte Unterricht und kommt damit den Erfordernissen moderner Didaktik entgegen.

Wissen wohin, auch im Internet!

Nicht zuletzt im Internet wird die Kompetenz, sich Informationen selbstständig anzueignen und zu bewerten, zentral. Hier findet man inzwischen eine Flut digitaler Karten – aber wie kann man ihre Qualität beurteilen? „Manche Karten bieten unvollständige oder gar keine Legenden“, warnt Diercke-Redakteur Reinhold Schlimm. Weitere Hürden sind sprachlicher Natur: So schreiben sich geographische Namen in anderen Landessprachen oft anders als bei uns. Auch muss die Glaubwürdigkeit kritisch hinterfragt werden. „Dass viele Internetkarten aufgrund der handwerklichen Ausführung nicht besonders ästhetisch wirken, ist nur ein Teil des Ärgers“, sagt Schlimm. Vielmehr bringen Gestaltungsmängel Fehldeutungen und Informationsverluste mit sich. „So erweist sich die scheinbare Informationsfülle doch mehr als ein schlecht angemachter Informationssalat.“ Im schlimmsten Fall erkennt man nicht, wenn Karten veraltet sind. Gut, wenn man dann auf qualitätsgeprüftes Diercke Material zurückgreifen kann!

Pressekontakt:

Mann beißt Hund - Agentur für Kommunikation GmbH

Annika Noffke

Stresemannstr. 374

22761 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 890 696-28

Telefax: +49 (0)40 890 696-20

E-Mail: an@mann-beisst-hund.de

Kontakt Westermann:

Diercke Redaktion

Georg-Westermann-Allee 66

38104 Braunschweig

Telefon: +49 (0)531 708-0

Telefax: +49 (0)531 708-207



westermann®